

2. Differenzierung: Vesuv



Der Vesuv ist weniger als 12 Kilometer von Neapel entfernt und erreicht eine Höhe von 1277 Metern. Eigentlich handelt es sich um einen „Doppelvulkan“ bestehend aus dem erloschenen Monte Somma und dem eigentlichen Gipfel Gran Cono. Seine Magmakammer befindet sich in cirka fünf Kilometer Tiefe. Der schwerste Ausbruch führte 79 n. Chr. zur Zerstörung von Pompeji, Herculaneum und Stabiae. Vorher hatte der Vulkan jahrhundertlang geruht. Er galt als erloschen und viele wussten nicht einmal, dass es sich um einen Vulkan handelt.

In der ersten Ausbruchsfase wurde die Spitze des Vulkans weggesprengt und die Orte Pompeji und Stabiae von Aschen-Lapilli- und Bimssteinregen (Gestein) heimgesucht. In einer zweiten Fase rasten mehrere Pyroklastische Ströme durch Herculaneum und Pompeji und zerstörten die beiden Städte vollständig. Schätzungsweise 2500 Menschen kamen damals ums Leben.

Der im Jahre 79 eingestürzte Krater ist zu einer Caldera eingestürzt, die teilweise noch sichtbar ist. Bis zum letzten größeren Ausbruch im Jahre 1944 kam es zu weiteren 31 Eruptionen, die die Gestalt des Vulkans veränderten. Seitdem verhält sich der Vulkan ruhig.

Wie lange schläft der Vesuv noch?

Seit 1944 ist der Vulkan zwar nicht tätig, aber er ist nicht erloschen und er bleibt gefährlich. Vulkanologen beobachten ihn deshalb rund um die Uhr, untersuchen seine Gase, zeichnen Erdbeben auf und messen die Temperaturen.

Etwa 700.000 Menschen leben in der gefährdeten Zone, Tür an Tür mit dem Erdinneren. Bei einem drohenden Ausbruch müssten sie ihre Häuser binnen kürzester Zeit verlassen.

